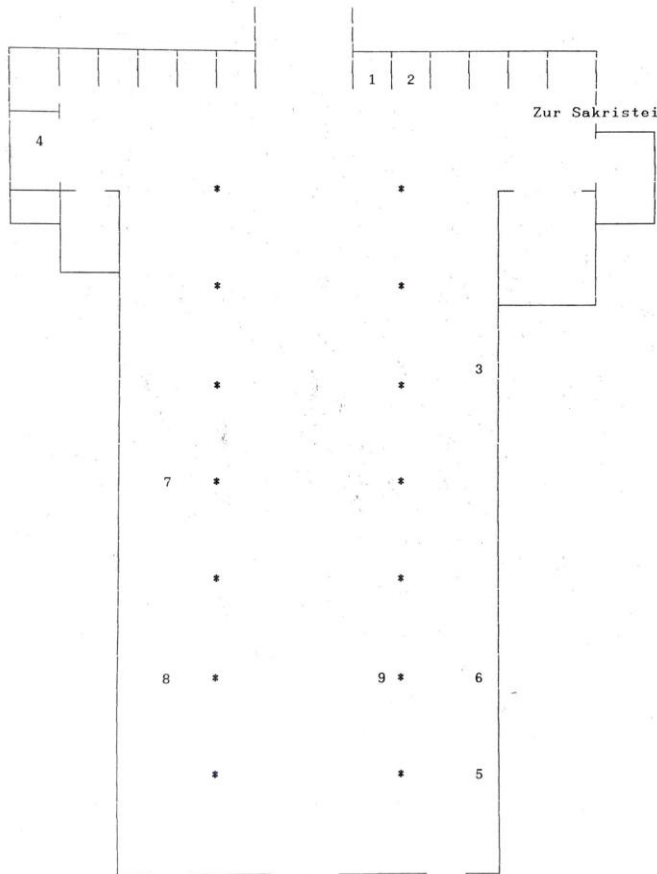


Giottos Fresken in der Bardi-Kapelle von Santa Croce, Florenz

Fassung vom 20.05.2026
Nach neuerer Fassung suchen

SANTA CROCE



SANTA CROCE: ÜBERSICHT

- 1 Bardi - Kapelle (Giotto)
- 2 Peruzzi - Kapelle (Giotto)
- 3 Tabernakel mit "Verkündigung" von Donatello
- 4 Holzkruzifix ("Bauerkruzifix") von Donatello
- 5 Grabmal Michelangelos (Entwurf von Vasari)
- 6 Kenotaph Dantes (Dante in Ravenna begraben)
- 7 Im Boden Grabstein für Lorenzo Ghiberti und dessen Sohn Vittorio Ghiberti
- 8 Grabmal Galileo Galileis
- 9 . Kanzel von Benedetto da Maiano

Vereinfachter Grundriss von Santa Croce mit Nummerierung

Bild: DeidG

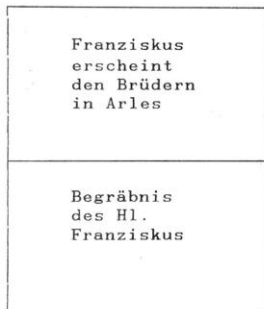
BARDI – KAPELLE

ÜBERSICHT:

ANORDNUNG DER FRESKEN:

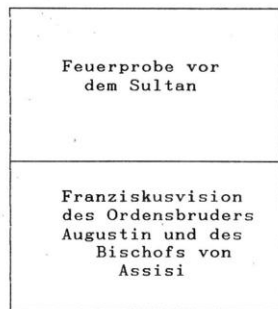
Linke Seitenwand:

Franziskus
verzichtet auf
die Habe



Rechte Seitenwand:

Bestätigung
der
Ordensregel



Gewölbe: Drei franziskanische Tugenden (Armut, Gehorsam, Keuschheit); Franziskusfigur modern

Fensterwand: Heilige (ehemals 4, jetzt nur noch Hl.Ludwig von Toulouse, Hl.Klara, Hl.Elisabeth von Ungarn)

Außen über dem Bogen des Kapelleneingangs:
Stigmatisation (Empfang der Wundmale Christi)

Schema: DeidG

Franz von Assisi (1182 - 1226)

1182 Geburt als Sohn eines reichen Tuchhändlers. In seiner Jugend begeistert er sich für die französische Sprache und höfisch - ritterliches Leben.

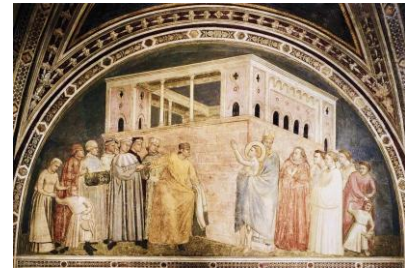
Nach Krankheit und Gefangenschaft gewandelt, löst er sich vom Vater und väterlichem Besitzt und empfängt 1205/06 in Gebet und Vision seine Berufung zu Armut, helfender Tat und Predigt.

1213/15 Wandertätigkeit in Südfrankreich. Franziskus wird berühmt.

1226 + in Assisi, dort in der Kirche San Francesco begraben

1228 Heiligsprechung

Linke Wand



Franziskus verzichtet auf die Habe
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)



Franziskus erscheint den Brüdern in Arles
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

In der Legenda Aurea finden sich 60 Taten und Wundererzählungen, darunter die Erscheinung des Heiligen in Arles



Begräbnis des Hl. Franziskus
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

BARDI – KAPELLE

ÜBERSICHT:

ANORDNUNG DER FRESKEN:

Linke Seitenwand:

Franziskus
verzichtet auf
die Habe

<p>Franziskus erscheint den Brüdern in Arles</p>
<p>Begräbnis des Hl. Franziskus</p>

Rechte Seitenwand:

Bestätigung
der
Ordensregel

<p>Feuerprobe vor dem Sultan</p>
<p>Franziskusvision des Ordensbruders Augustin und des Bischofs von Assisi</p>

- Gewölbe:** Drei franziskanische Tugenden (Armut, Gehorsam, Keuschheit); Franziskusfigur modern
- Fensterwand:** Heilige (ehemals 4, jetzt nur noch Hl. Ludwig von Toulouse, Hl. Klara, Hl. Elisabeth von Ungarn)
- Außen über dem Bogen des Kapelleneingangs:**
Stigmatisation (Empfang der Wundmale Christi)

Schema: DEidG

1209/10 Ordensgründung; Regel von Papst Innozenz III. gebilligt.

1219 tritt Franziskus vor den Sultan von Ägypten und bietet dessen muslimischen Geistlichen die Feuerprobe an, um zu erweisen, welcher Glaube der richtige sei. Der Sultan geht nicht darauf ein.

In der Legenda Aurea findet sich die Franziskusvision des Ordensbruders Augustin und des Bischofs von Assisi.

Rechte Wand



Bestätigung der Ordensregel
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)



Feuerprobe vor dem Sultan
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)



Franziskusvision des
Ordensbruders Augustin und
des Bischofs von Assisi
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)



Stigmatisation (Empfang der
Wundmale Christi) außen
über dem Bogen des
Kapelleneingangs
Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Grundinformation

Die Fresken entstanden um 1316 bis wohl 1320. Dabei stammen nach Mehrheitsmeinung die Entwürfe von Giotto, die Ausführung wohl überwiegend von den Mitarbeitern.

Mit Giotto beginnt in Italien die Abwendung von der byzantinischen Tradition. Dem Stil der internationalen Gotik, wie er von seinem großen Konkurrenten, dem Sieneser Maler Simone Martini, oder von Orcagna vertreten wird, schließt er sich nicht an, sondern er leitet die Entwicklung ein, die dann mit Masaccio und anderen zur Renaissance führt. Insofern ist er in der abendländischen Kunstgeschichte eine der entscheidenden Gestalten überhaupt.

Die Kapelle war einst barock umgestaltet. 1852 Freilegung und Ergänzung der Fresken, 1958/59 Entfernung der Übermalungen. Daher sieht man heute wieder die Umrisse der barocken Grabmäler als Leerstellen in den Fresken.

Wir stehen in einer Franziskanerkirche. Über die Bettelorden, zu denen die Franziskaner gehören, und ihre Baukunst vgl. Kloster San Marco.

Denkanstoß

Wenn du die revolutionären Neuerungen der Malerei Giotto erkennen willst, bietet es sich an, einen Vergleich mit der gotischen Altartafel Orcagnas in Santa Maria Novella durchzuführen. Achte bitte besonders auf

1. die Art, in der Giotto Figuren darstellt
2. die Darstellung und Funktion der Architektur
3. die Art, wie Giotto den Umstand berücksichtigt, dass seine Fresken vom Boden der Kapelle aus betrachtet werden
4. Prinzipien des Bildaufbaus
5. die Aufgabe der Farbe

Interpretation

Figuren mit Gefühlen

Die Figuren Giottos zeigen lebendige Menschen mit ganz verschiedenartigen Gefühlen. So muss der Vater des Heiligen im Bild links oben (Verzicht auf die Habe) zurückgehalten werden, dass er den Sohn nicht zur Umkehr zwingt. Franziskus handelt nämlich ohne Einwilligung des Vaters, wird aber vom Bischof höchstpersönlich unter den Mantel genommen. Gott kommt vor der väterlichen Autorität.

Bei der Erscheinung in Arles (Bild darunter) ist ein Mönch ganz in sich versunken und stützt den Kopf mit der Hand. Das Begräbnis des Heiligen (linke Wand unten) zeigt die Mönche in größtem Schmerz, teils mit erhobenen Armen, und die muslimischen Priester, die der Sultan zur Feuerprobe befiehlt (mittleres Bild der rechten Wand), wenden sich voll Angst ab.

Architektur als Bühne

Die Architektur orientiert sich am Vorbild der Antike. Dies wird insbesondere an dem Gebäude deutlich, in dem die Ordensregel bestätigt wird (rechte Wandseite oben). Es besitzt einen antiken Tempelgiebel und Kassettendecke. Die Architektur ist zum Betrachter hin offen, bezieht diesen dadurch ein und wirkt wie eine Bühne, was durch die perspektivische Raumwiedergabe verstärkt wird, die eine illusionistische Raumtiefe erzeugt. Auch der symmetrische Bildaufbau, in dem Vertikale und Horizontale vorherrschen, unterstreicht die Bühnenwirkung der Fresken. Auch Überschneidungen (Erscheinung in Arles, Mitte links) schaffen Bildtiefe.

Orientierung auf den Betrachter

Die Bilder sind zum Betrachter hin orientiert. Die obersten sind in starker, die mittleren in schwacher Untersicht gegeben, die unteren wenden sich an einen Beschauer auf gleicher Höhe. Die Engel beim Begräbnis werden verkürzt von unten gezeigt.

Die symbolische Verwendung der Farbe tritt im Vergleich zur gotischen Malerei zurück und weicht einer Orientierung an der Natur, der auch die Linie

und v.a. die Verwendung der Perspektive untergeordnet wird. Damit wird Giotto wegweisend für die Kunst bis weit ins 19. Jahrhundert. Erst in 19. und 20. Jahrhundert verwirft die moderne Kunst dieses Prinzip und verwendet Farbe, Linie usw. wieder unabhängig von der Natur.

[Buchseite Florenz und die Medici](#)

[Kulturseite Florenz und die Medici](#)

[Epochenraum Neuzeit](#)

[Startseite](#)

